



27a Berlin 26.10.2014 Brandenburger Tor, Regierungsviertel und Tiergarten

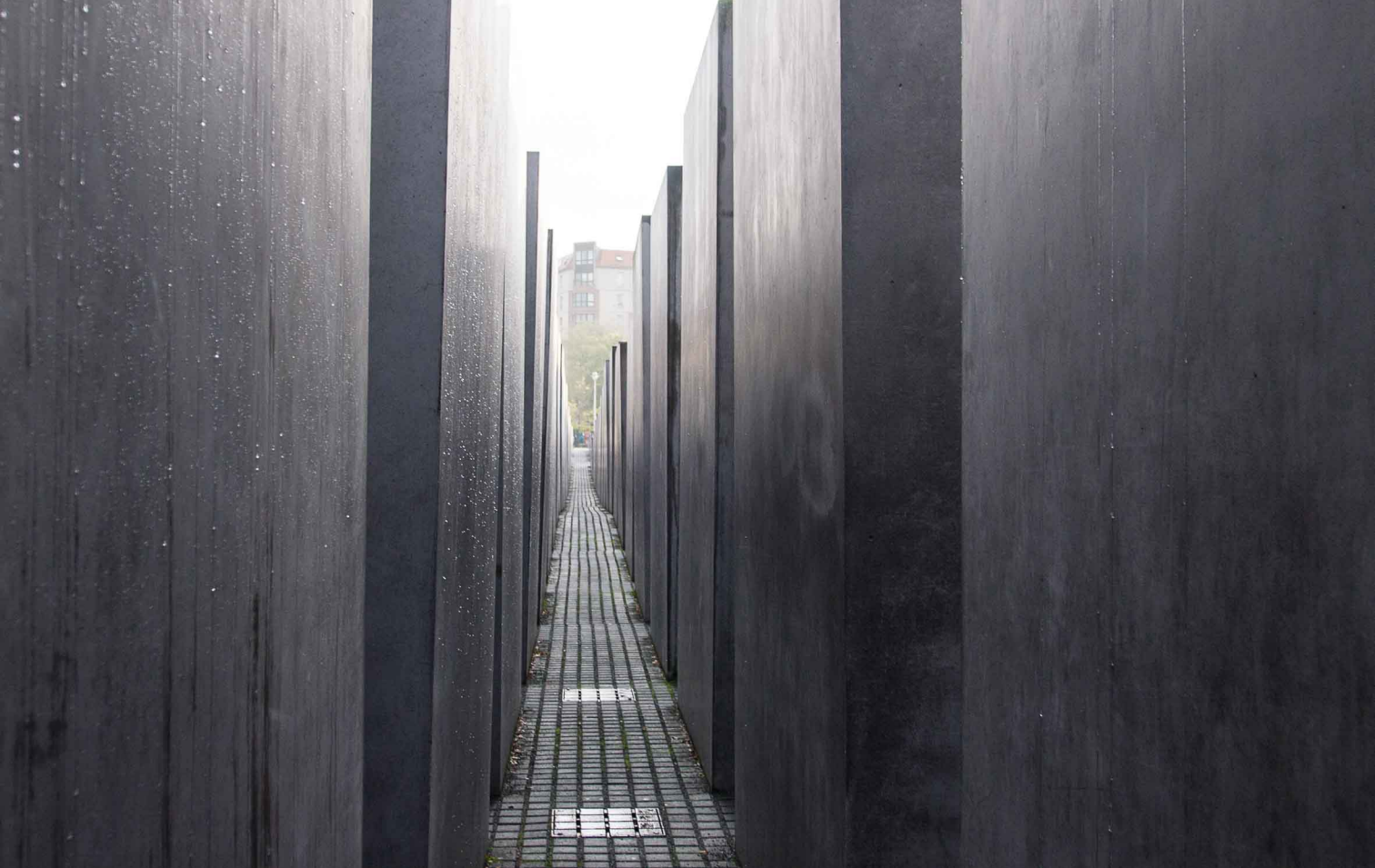
Start: U-Bahn Potsdamer Platz, Ende : Siegessäule
8,9 km, 3 Stunden 30 Minuten, Gehzeit 1 Stunde 50 Minuten

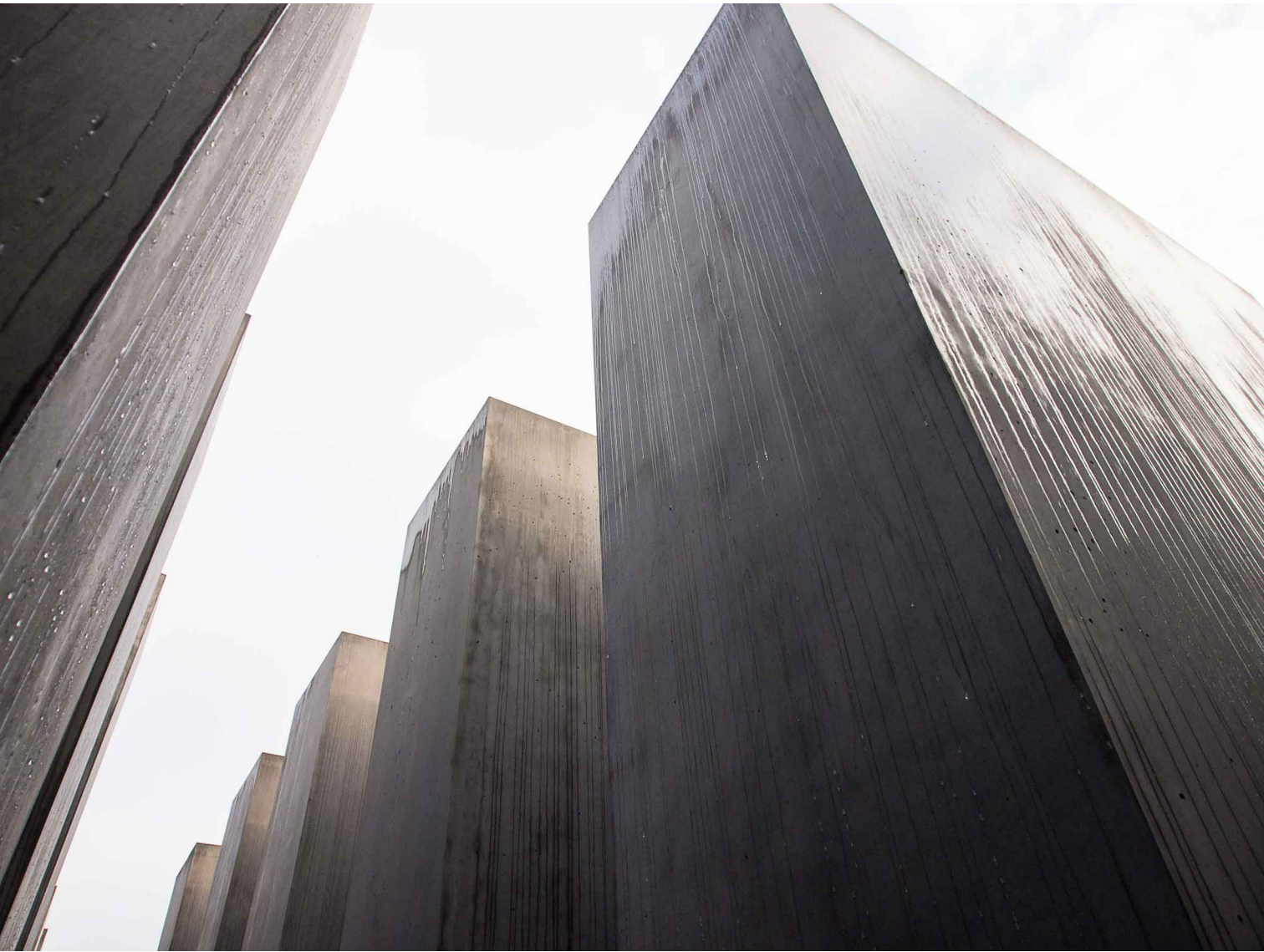
Durch die Zeitumstellung waren wir relativ früh wach und sind etwas anders gestartet, als geplant. Unseren Koffer haben wir am Bahnhof Zoologischer Garten im Schließfach gelassen, um später Zeit zu sparen. Während hier also oft Flexibilität gefragt ist, kommt man um sorgfältige Planung nicht herum. Für den Besuch des Reichtagsgebäudes oder auch lediglich der Kuppel, ist eine Reservierung und Anmeldung erforderlich. Nach gut 9 km zu Fuß ist die Lust gering, die Stufen der Siegessäule zur Aussichtsplattform zu erklimmen. Wir waren früh fertig und besuchten somit als letztes den Zoo, da wir hier in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs waren und jederzeit schnell zum Zug gehen konnten.

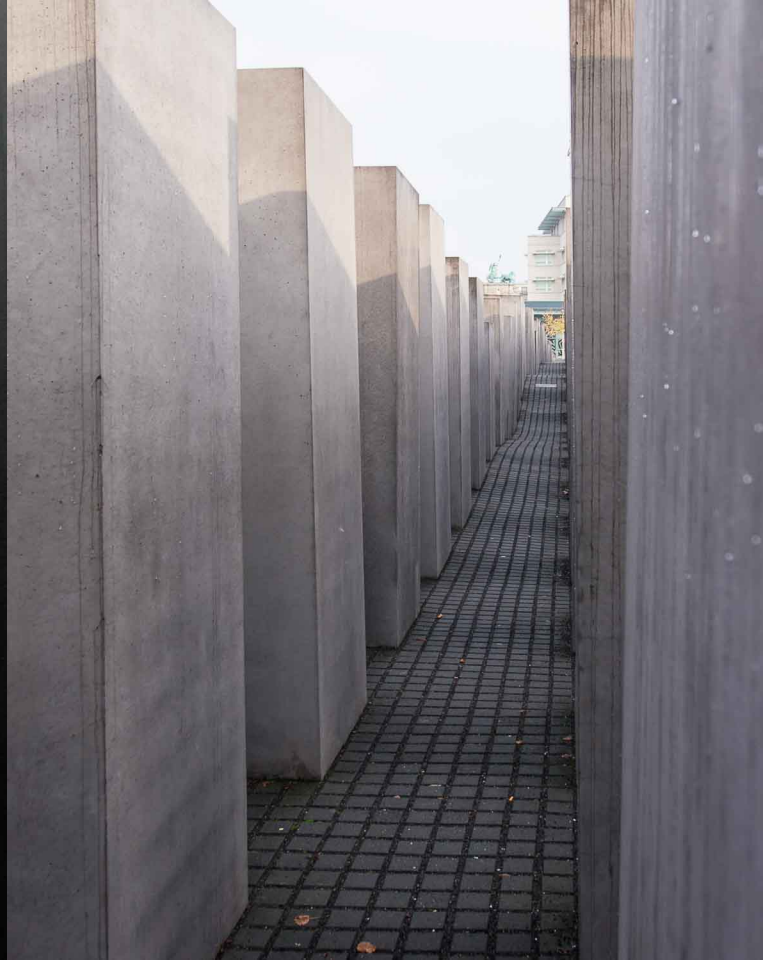


Holocaust-Denkmal

Das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ ist seit dem 08. Mai 2005 zugänglich. Das von Peter Eisenmann entworfene wellige Stelenfeld erstreckt sich auf einer Fläche von 20.000 Quadratmetern. 2711 Betonstelen formieren sich zu einem steinernen Wald auf schwankendem Untergrund. Im unterirdischen Informationszentrum ist eine eindrucksvolle Ausstellung über den Völkermord untergebracht.













Brandenburger Tor

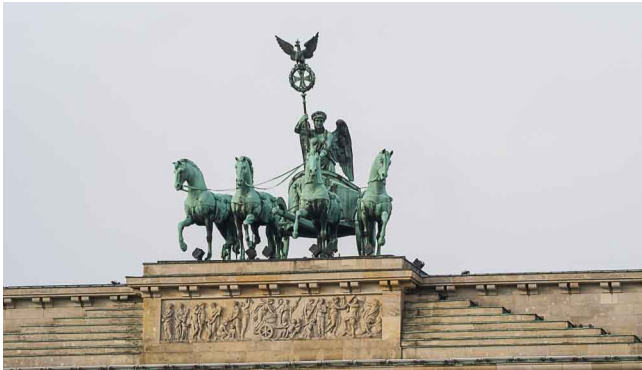
Nichts symbolisiert Berlin mehr als das Brandenburger Tor. Mit dem klassizistischen Meisterwerk wollte Carl Gotthard Langhans eine Nachbildung der Propyläen, des Eingangs zur Akropolis schaffen. Erbaut wurde es 1788-91, und es brauchte vier weitere Jahre, um es mit allen Skulpturen zu versehen. Eingerahmt wird das Tor von zwei Querriegeln, den einstigen Wachhäusern. Das eigentliche Tor und seine dorischen Säulen krönt ein reich verziertes Gebälk. Die Flachreliefs enthalten Szenen aus der griechischen Mythologie. Den Abschluss bildet die Quadriga von Johann Gottfried Schadow – eigentlich ein Friedenssymbol. Während der französischen Besatzung gab Napoléon den Befehl, sie nach Paris zu bringen. Seit ihrer triumphalen Rückkehr 1814 gilt sie als Siegesymbol. Die Viktoria wurde mit Adler, Eisernem Kreuz und Lorbeerkranz aufgerüstet. Das Brandenburger Tor war Schauplatz vieler historischer Ereignisse. Im Mai 1945 wurde hier die Sowjetische Flagge gehisst, am 17. Juni 1953 ließ das SED-Regime hier 25 demonstrierende Arbeiter niederschießen. 40 Jahre lang stand das Tor zwischen der geweihten Stadt, bis im Jahr 1989 die Mauer fiel.



Pariser Platz

Der Platz wurde 1743 als Teil der zweiten Stadterweiterung angelegt. Seine ursprüngliche Bezeichnung war Quarree. Erst 1814, als die Quadriga wieder aus ihrem französischen Exil auf das Brandenburger Tor zurückgekehrt war, benannte man ihn in Pariser Platz um.











Hotel Adlon

Das alte Adlon öffnete 1927 seine Pforten und wurde bald zum wichtigsten Treffpunkt der Berliner Gesellschaft. Hier logierten Berühmtheiten wie Greta Garbo und Charlie Chaplin. Im 2. Weltkrieg zerstört, wurde es nach der Wiedervereinigung originalgetreu rekonstruiert und am 23.08.1997 wiedereröffnet. Heute ist es erneut eine der besten Adressen der Stadt.



Sowjetisches Ehrenmal

Das riesige Denkmal nahe dem Brandenburger Tor wurde am 07. November 1945, dem Jahrestag der Oktoberrevolution eingeweiht.



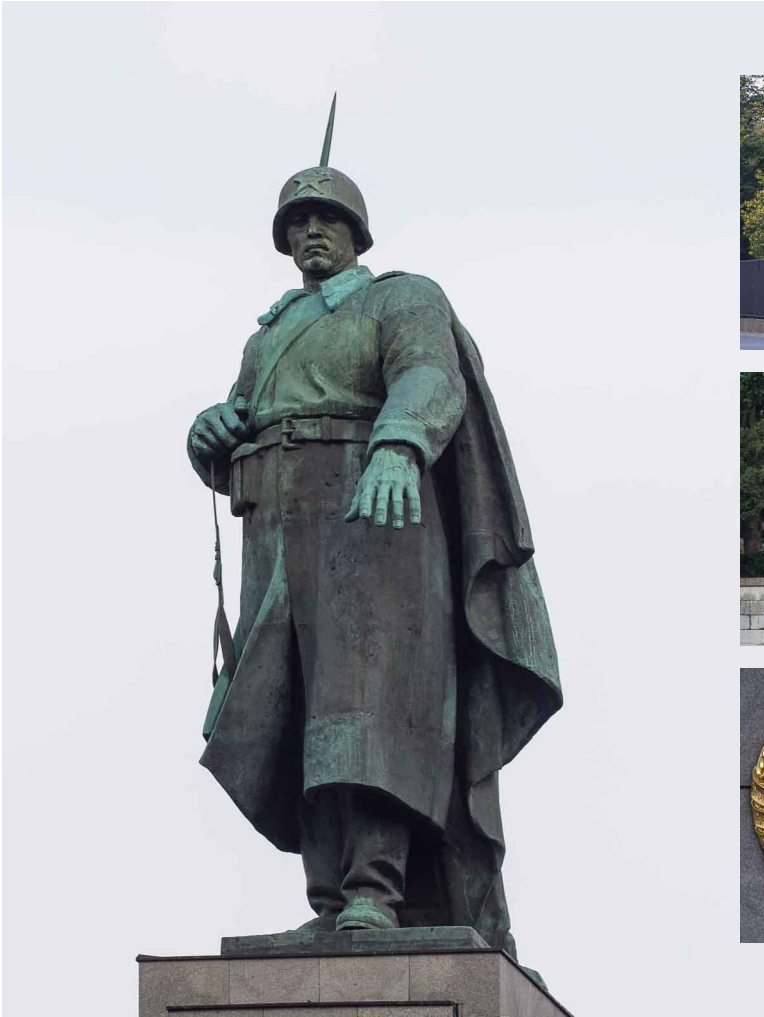
Spuren des Krieges in Berlin Grabstätte und Ehrenmal Berlin-Tiergarten

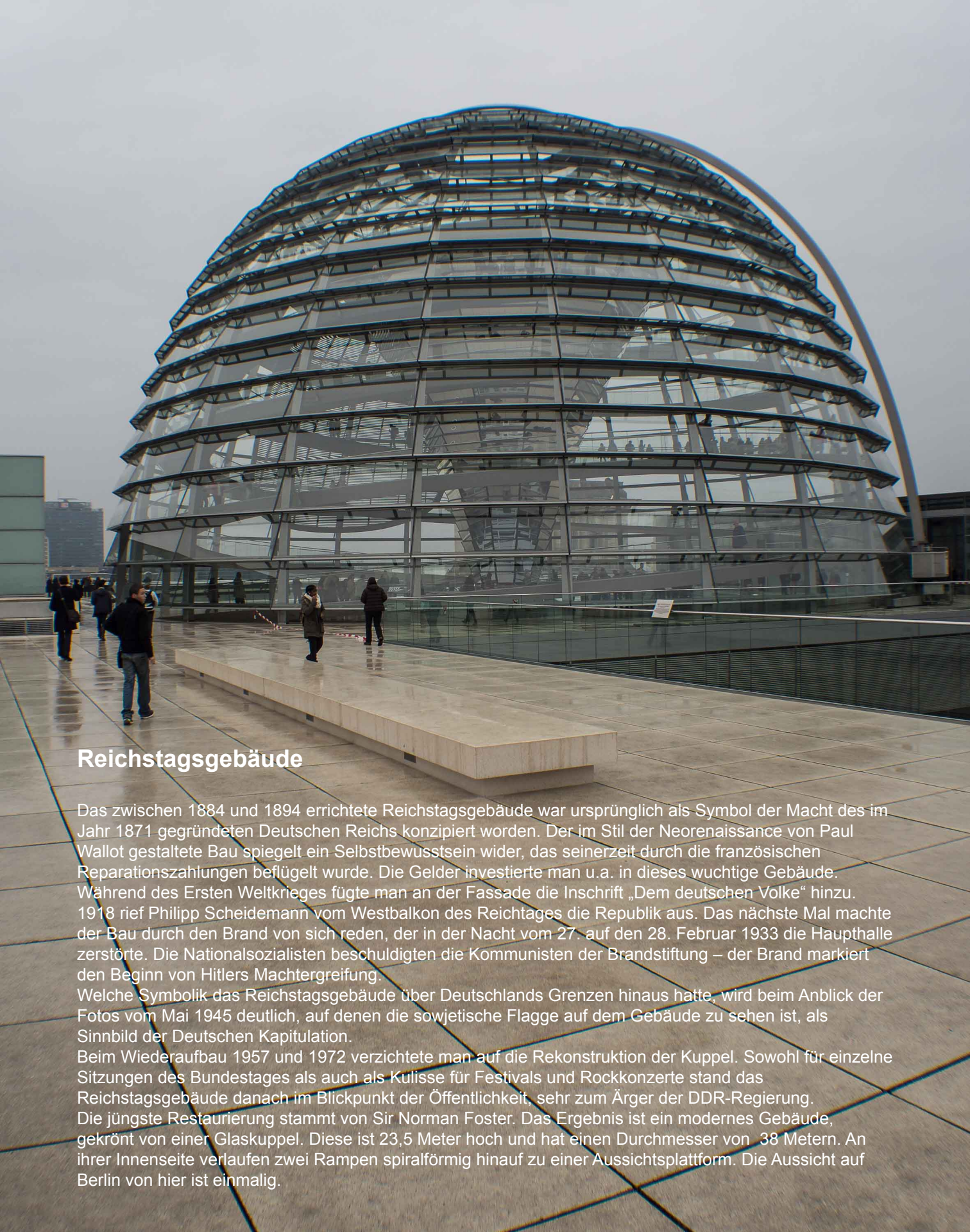
Grabstätte für mehr als 2.000 sowjetische Soldaten, die im April und Mai 1945 in den Kämpfen um Berlin getötet wurden. Zugleich Ehrenmal der sowjetischen Armee für den Sieg über den Nationalsozialismus. Errichtet im Sommer und Herbst 1945, eingeweiht am 11. November 1945. Im Dezember 1990 von der sowjetischen Armee in deutsche Hand übergeben. Die Gedenkstätte wird durch das Land Berlin gepflegt und erhalten.

Traces of the War in Berlin Burial and Memorial Site in Tiergarten

Gravestone for more than 2,000 Soviet soldiers who were killed in April and May of 1945 in the battle of Berlin, and a memorial of the Soviet army for the victory over National Socialism. Erected in the summer and fall of 1945, dedicated on November 11, 1945. Handed over to Germany by the Soviet army in December 1990. The memorial is cared for and maintained by the federal state of Berlin.

Следы войны в Берлине
Захоронение и памятник в Tiergarten
Здесь захоронены более 2 000 советских солдат, погибших в боях за Берлин в апреле и мае 1945 г. В ознаменование победы над фашистско-нацистским режимом СССР был возведен и посвящен в память о победе монумент, строительство которого велось летом и осенью 1945 г. Открыт 11 ноября 1945 г. В декабре 1990 г. советские войска передали его немецкой стороне. Уход и содержание мемориала осуществляет Земля Берлин.





Reichstagsgebäude

Das zwischen 1884 und 1894 errichtete Reichstagsgebäude war ursprünglich als Symbol der Macht des im Jahr 1871 gegründeten Deutschen Reichs konzipiert worden. Der im Stil der Neorenaissance von Paul Wallot gestaltete Bau spiegelt ein Selbstbewusstsein wider, das seinerzeit durch die französischen Reparationszahlungen beflügelt wurde. Die Gelder investierte man u.a. in dieses wuchtige Gebäude.

Während des Ersten Weltkrieges fügte man an der Fassade die Inschrift „Dem deutschen Volke“ hinzu. 1918 rief Philipp Scheidemann vom Westbalkon des Reichstages die Republik aus. Das nächste Mal machte der Bau durch den Brand von sich reden, der in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1933 die Haupthalle zerstörte. Die Nationalsozialisten beschuldigten die Kommunisten der Brandstiftung – der Brand markiert den Beginn von Hitlers Machtergreifung.

Welche Symbolik das Reichstagsgebäude über Deutschlands Grenzen hinaus hatte, wird beim Anblick der Fotos vom Mai 1945 deutlich, auf denen die sowjetische Flagge auf dem Gebäude zu sehen ist, als Sinnbild der Deutschen Kapitulation.

Beim Wiederaufbau 1957 und 1972 verzichtete man auf die Rekonstruktion der Kuppel. Sowohl für einzelne Sitzungen des Bundestages als auch als Kulisse für Festivals und Rockkonzerte stand das Reichstagsgebäude danach im Blickpunkt der Öffentlichkeit, sehr zum Ärger der DDR-Regierung.

Die jüngste Restaurierung stammt von Sir Norman Foster. Das Ergebnis ist ein modernes Gebäude, gekrönt von einer Glaskuppel. Diese ist 23,5 Meter hoch und hat einen Durchmesser von 38 Metern. An ihrer Innenseite verlaufen zwei Rampen spiralförmig hinauf zu einer Aussichtsplattform. Die Aussicht auf Berlin von hier ist einmalig.









DER BEVÖLKERUNG

Kunst-am-Bau Projekt von Hans Haacke
Begonnen im Jahr 2000

Die Widmung DER BEVÖLKERUNG nimmt Bezug auf die 1916 am Westportal des Reichstagsgebäudes angebrachte Inschrift DEM DEUTSCHEN VOLKE.

Die Erde um den Schriftzug kommt aus den Wahlkreisen der Bundestagsabgeordneten. Sie waren eingeladen, sich mit einem Zentner Erde aus ihrem Wahlkreis an diesem Projekt zu beteiligen. Die Einladung ist auch an zukünftige, neugewählte Abgeordnete gerichtet. Spontaner Pflanzenwuchs bleibt sich selbst überlassen.

www.derbevoelkerung.de

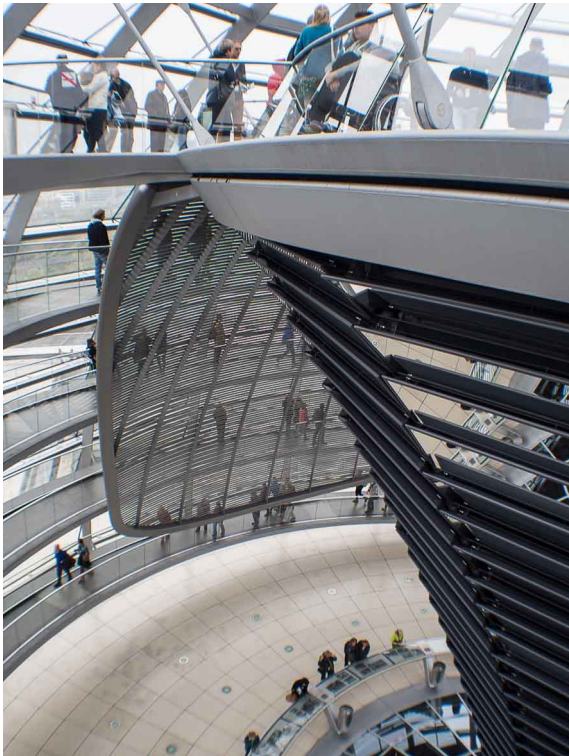
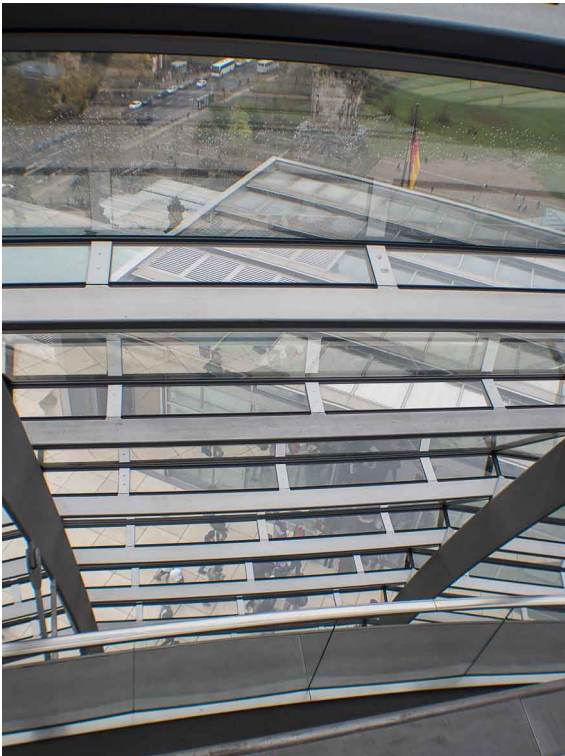










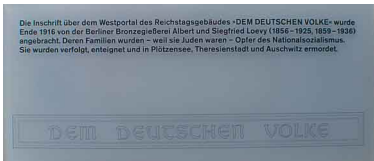












Die Inschrift über dem Westportal des Reichstagsgebäudes -DEM DEUTSCHEN VOLKE- wurde Ende 1918 von der Berliner Bronzegießerei Albert und Siegfried Löwy (1864 - 1923, 1898 - 1949) angebracht. Deren Familien wurden - weil sie Juden waren - Opfer des Nationalsozialismus. Sie wurden verfolgt, enteignet und in Plötzensee, Theresienstadt und Auschwitz ermordet.







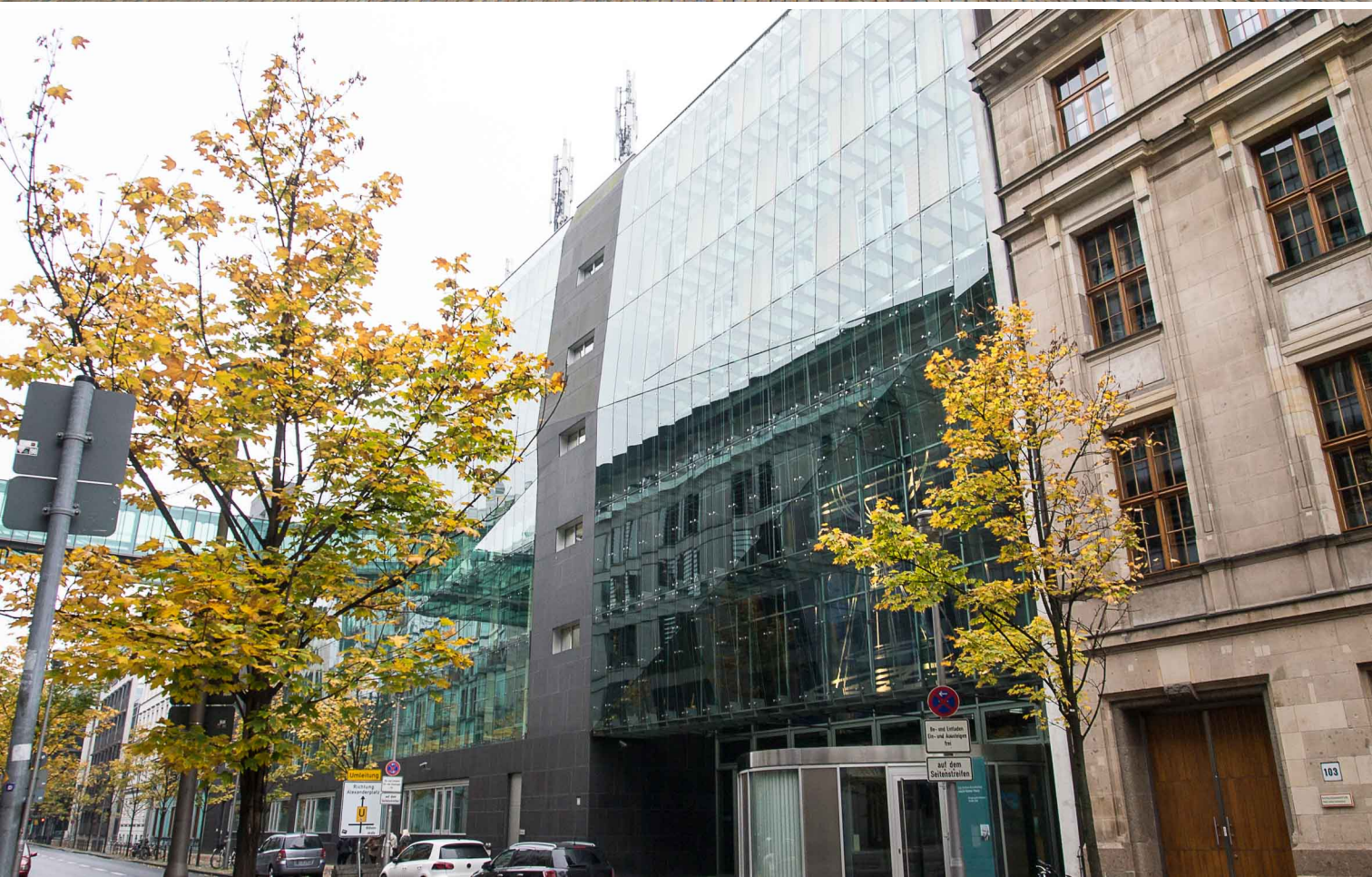


Regierungsviertel und Kanzleramt

Das ehrgeizige Konzept von Axel Schultes und Charlotte Frank für ein Regierungsviertel im 21. Jahrhundert hatte den ersten Preis im Architektur-Wettbewerb gewonnen. Die Bauarbeiten dauerten von 1997 bis 2003. Der großartige Entwurf basiert auf einer rechteckigen Anlage – dem „Band des Bundes“-, die sich nördlich des Reichstagsgebäudes zu beiden Seiten über den Spreebogen hinaus erstreckt.

Die Pläne für einzelne Gebäude, die von weiteren Architekten stammen, wurden der Gesamtplanung angepasst. Dominiert wird das Viertel vom Kanzleramt, das ebenfalls von Schultes und Frank entworfen wurde.

Die Bürogebäude des Bundestages sind das Werk von Stephan Braunfels; sie werden derzeit auf der östlichen Seite erweitert. Die Dorotheenblöcke wurden von einem Konsortium von fünf Architekten gestaltet. Das Projekt wird ergänzt durch ein modernes Transportsystem mit einem Straßentunnel unter dem Tiergarten und dem 2006 eröffneten Hauptbahnhof. Die Entwürfe für den größten Kreuzungsbahnhof Europas stammen von Meinhard von Gerkan, Oswald Mathias Ungers und Max Dudler.





Paul-Löbe-Haus



Bundeskanzleramt

BUNDESKANZLERAMT





Hauptbahnhof Berlin





“Band des Bundes”



Haus der Kulturen der Welt

Man kann sich der Wirkung des Baus schwerlich entziehen. Treffsicher nennen die Berliner die frühere Kongresshalle „Schwangere Auster“. Der Bau entstand 1956/57 nach einem Entwurf von Hugh Stubbins als Beitrag der USA zur Bauausstellung Interbau 1957. Heute ist er ein Forum für die Kulturen der Welt mit vielen Veranstaltungen.





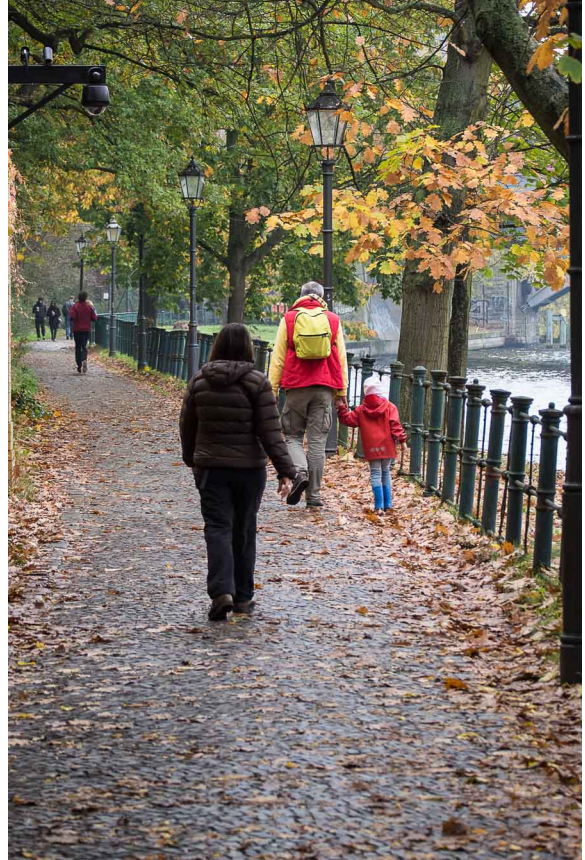


Schloss Bellevue

Das stattliche Schloss mit der klassizistischen Fassade ist heute der Amtssitz des Bundespräsidenten. Der 1785-90 nach Plänen von Michael Philipp Boumann für den preußischen Prinzen August Ferdinand errichtete Bau diente den Hohenzollern bis 1861 als Residenz. 1935 wurde er zum völkerkundlichen Museum umgebaut. Nach erneuten Umbauten nutzte ihn das nationalsozialistische Regime ab 1938 als Gästehaus. Nach dem Krieg wurde er restauriert und erhielt den glanzvollen Ballsaal zurück, den Carl Gotthard Langhans entworfen hatte. Dem im Stil des späten 18. Jahrhunderts gestalteten Park fehlen seit dem Krieg die malerischen Gartenpavillons. Seit Anfang 2006 ist Bellevue nach umfassenden Sanierungsarbeiten wieder als Amtssitz des Bundespräsidenten in Gebrauch.









Mandarinenente



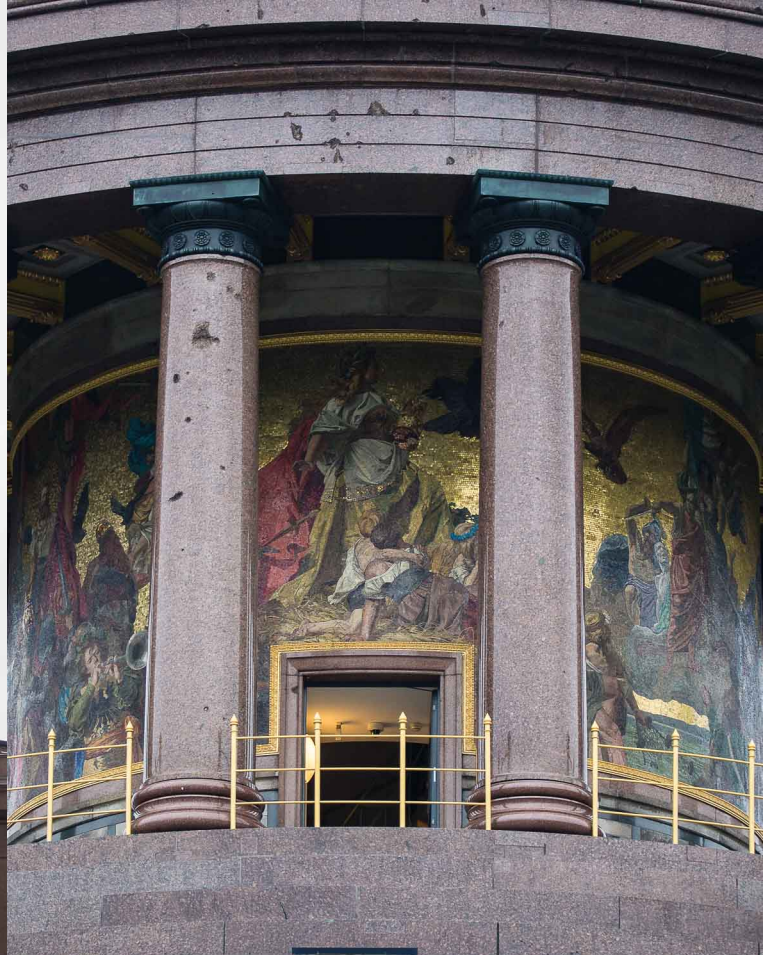






Siegessäule

Die Siegessäule wurde nach den Entwürfen von Johann Heinrich Strack zum Gedenken an den Sieg im Deutsch-Dänischen Krieg 1864 errichtet. Nach den Siegen über Österreich (1866) und Frankreich (1871) krönte man sie mit einer goldenen Viktoria von Friedrich Drake, im Volksmund auch „Goldelse“ genannt. Ursprünglich stand die Säule vor dem Reichstagsgebäude, doch 1938 versetzten sie die Nationalsozialisten an den jetzigen Standort. Den Granitsockel zieren Szenen aus Schlachten. Weiter oben erinnert ein Mosaikfries von Anton von Werner an die Reichsgründung von 1871. Von der Aussichtsplattform, die man über 285 Stufen erreicht, hat man einen großartigen Ausblick auf Berlin.





**Sternförmig laufen fünf große Straßen auf den Platz
“Großer Stern” im Zentrum des Tiergartens mit der
Siegessäule zu. Hier die “Straße des 17. Juni” vom
Brandenburger Tor.**